

August 2026

Aktualisierte Beschreibung des Programms

- Jugend gestaltet Zukunft -

Internationale Jugendarbeit an Orten der Erinnerung in Europa

Ausgangssituation

Das Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa" bringt seit 2008 junge Menschen aus Europa zusammen.

Das LVR-Landesjugendamt Rheinland begann auf Initiative des Landesjugendhilfe-Ausschusses Rheinland im Jahr 2001 mit dem Projekt „Rosen für Lidice“. Junge Menschen engagierten sich an dem Ort Lidice in der Tschechischen Republik, wo während des Zweiten Weltkrieges ein grausames Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung begangen wurde. Sie renovierten eine Gedenkstätte und setzten ein Zeichen gegen Rechtsextremismus. Dies ermöglichte ihnen die partnerschaftliche Begegnung mit europäischen Nachbarn und das Knüpfen neuer Freundschaften.

Das Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa"

An eher unbekannten Erinnerungsorten, an denen Kriegsverbrechen der Nationalsozialisten verübt wurden, konnten seit dem Bestehen des Programms bereits zahlreiche internationale Jugendbegegnungen umgesetzt werden. Das Programm richtet sich dabei insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 26 Jahren, die aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und der Jugendberufshilfe kommen (§ 13 SGB VIII).

An neun europäischen Orten begegnen sich regelmäßig junge Europäer*innen, um gemeinsam zu arbeiten, zu lernen und ihre Freizeit zu gestalten. So ist aus einer früheren einmaligen Maßnahme ein langfristig angelegtes Programm mit verschiedenen Partnerschaften entstanden.

Die aktuellen Kooperationen sind:

- Sant` Anna di Stazzema / Italien und sci:moers (seit 2008)
- Ano Viannos / Griechenland und BBZ Kleve (seit 2010)
- Maillé / Frankreich und alpha e.V. Wuppertal (seit 2010)
- Lublin / Polen und Akademie Klausenhof in Hamminkeln (seit 2011)

- Gent / Belgien und sci:moers (seit 2023)
- Kojetín / Tschechien und Kolping Bildungswerk Köln, Standort Neuss (seit 2023)
- Košice / Slowakei (seit 2023) und BBZ Mönchengladbach (seit 2025)
- Roermond/ Niederlande und SOS Kinderdorf Niederrhein (seit 2025)
- Brunssum/ Niederlande und IB West gGmbH für Bildung und soziale Dienste Köln (seit 2025)

Aktuell keine Begegnungen möglich, aufgrund des russischen Angriffskriegs:

- Baranivka / Ukraine und Kolping Bildungswerk Köln, Standort Neuss(seit 2010)

Geplant 2027

- Luxembourg

Die Programmstruktur

Die Umsetzung der Begegnungen wird durch verschiedene Träger der Jugendsozialarbeit im Rheinland in Kooperation mit deren europäischen Partnerorganisationen geplant und durchgeführt. Zum gegenseitigen Austausch und zur Weiterentwicklung findet jährlich eine gemeinsame Trägerkonferenz statt.

Die Jugendbegegnungen selbst sind wie folgt strukturiert:

- zwei Vorbereitungstage,
- eine mehrtägige Fahrt in den jeweiligen Partnerort,
- ein Nachbereitungstag.

Danach folgt der mehrtägige Gegenbesuch der Jugendgruppe aus dem Partnerland, wobei die Träger selbst entscheiden können, wer von ihnen zuerst Gastgeber ist. In allen Phasen sind politische Bildungsangebote integriert. Das Ziel der politischen Bildung ist es, die Teilnehmenden dazu zu motivieren, ihre Rolle in der Gesellschaft zu reflektieren und sich aktiv und bewusst zu beteiligen.

(Politische) Bildung

Das Programm besteht aus den drei Säulen **Begegnen, Gestalten** und **Erinnern für die Zukunft**. Dabei bildet die **Beteiligung** der Teilnehmenden die Grundlage. Während des Austauschs wird an verschiedenen Gedenkstätten aktive Erinnerungsarbeit geleistet, wobei verschiedene handwerkliche und künstlerische Aktivitäten angeboten werden. Das handwerkliche Projekt wird häufig an der Gedenkstätte, in der Gemeinde oder in den Jugendwerkstätten selbst durchgeführt.

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass durch das gemeinsame handwerkliche Schaffen während der Projekte eine Verständigung über die verbale Kommunikation hinaus ermöglicht wird und damit Sprachbarrieren abgebaut werden. Das bedeutet, dass die Jugendlichen die jeweilige Fremdsprache nicht beherrschen müssen.

Das Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa" richtet sich an Jugendliche, die sonst nicht die Möglichkeit hätten an internationalen Begegnungen teilzunehmen und bezieht diese verstärkt ein. Das LVR-Landesjugendamt Rheinland bietet diesen jungen Menschen die Möglichkeit, durch eigenes Erleben ein tieferes Verständnis der Geschehnisse im Dritten Reich zu entwickeln. An den jeweiligen Erinnerungsorten wird ein Austausch mit Zeitzeug*innen oder ihren Hinterbliebenen angestrebt. Hieraus reflektieren die Teilnehmenden, wie wichtig es ist sich für Demokratie und Frieden in Europa zu engagieren und ein Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen.

Finanzierung

Das Programm wird finanziert über den Landschaftsverband Rheinland (LVR) sowie durch finanzielle Mittel des Kinder- und Jugendförderplans des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) des Landes Nordrhein-Westfalen. Das LVR-Landesjugendamt Rheinland koordiniert das Programm und ist verantwortlich für die Steuerung und Finanzabwicklung.

Ansprechpersonen im LVR-Landesjugendamt Rheinland:

Fachliche Koordination

Inga Ackermann

+49 221 809 4082

inga.ackermann@lvr.de

Finanzielle Koordination

Max Heinrichs

+49 221 809 4317

max.heinrichs@lvr.de